

Texterschließung in der Schule

von Marina Keip, StD'

ZfsL Duisburg
vorstand@davnrw.de

Durchlesen verstehen, und geben Sie dann den ungefähren Inhalt des Textes in eigenen Worten wieder.

Schlüsselwörter: Texterschließung, Textkohärenz, Einstieg, Übersetzung, Visualisierung

1. Texterschließung – Was ist das?

Früher übersetzte man im Lateinunterricht¹ einen lateinischen Text eher unvorbereitet von links oben nach rechts unten. Mitten im Satz erschalle der Gong, in der nächsten Stunde ging es genau dort weiter. Seit den 80er-Jahren gibt es in der Fachdidaktik Bemühungen, von dieser Praxis abzukommen und durch ganzheitliche Verfahren größere Textabschnitte in den Blick zu nehmen und so den Zusammenhang eines Textes zu verstehen. Diese sogenannten ganzheitlichen Zugangsweisen setzen sich – trotz ihrer großen Vorzüge – in der Unterrichtspraxis immer noch nur allmählich durch. Dabei lesen wir – die Lehrerinnen und Lehrer – doch selbst jeden Tag Texte eher ganzheitlich: Oft überfliegen wir einen Zeitungsartikel morgens vor der Schule nur kurz: Und sind dennoch gut informiert! Manche Artikel, z. B. im Wirtschaftsteil, liest man aber auch zwei- oder dreimal, bis man den Sinn halbwegs verstanden hat. Diesem Prozess unterzieht sich der Leser oder die Leserin aber nur, wenn er oder sie echtes Interesse am Inhalt hat, z. B. weil er oder sie Geld an der Börse investiert hat und sich dringend über die Entwicklung einer Firma informieren muss. Was man als Leser dabei aber keinesfalls tut: In jedem Satz das Prädikat und Subjekt suchen! Die Sinnerfassung geschieht eher zirkulär, nicht linear und nicht geordnet. Wie das funktionieren kann, kann man am besten in einem Selbstexperiment entdecken:

Gehen Sie dazu auf die Seite der Zeitung „Expressen“ (<https://www.expressen.se/sok/?q=tennis&sort=date>) und suchen Sie einen Artikel unter dem Stichwort ‚Tennis‘. Lesen Sie den Artikel mehrmals durch – ohne *google*-Übersetzer oder ein Wörterbuch zu verwenden. Notieren Sie, was Sie beim mehrmaligen



Expressen

Nun beantworten Sie die Frage: Wie ist es Ihnen gelungen, den Textinhalt im Groben zu erfassen?

Im Wesentlichen haben Sie sich vermutlich auf *ad hoc* Verständliches gestützt: Ein Bild, ein Wort in der Überschrift, Eigennamen, Zahlen. Weitere Wörter haben Sie sich mithilfe von deutschen oder englischen Lehnwörtern hergeleitet. So gelangen Sie mithilfe Ihres Weltwissens, dazu gehört auch Kenntnis über die Sportart, aber auch über die Textgattung Zeitungsartikel, zu einem ersten, groben Textverständnis. Für diesen Zeitungsartikel wird Ihnen das nun genügen. Bei einem anderen würden Sie vielleicht mithilfe eines Wörterbuchs und einer Grammatik den Text weiter entschlüsseln.

Fazit: Der erste Zugang zum Textinhalt erfolgt oft nicht über die Prädikate und Subjekte, sondern über die Semantik (Namen, Sachfelder usw.) oder auch die Textgattung.

2. Texterschließung im Lateinunterricht – Vorbereitung des Lehrers/der Lehrerin und Hinweise zur Durchführung

Die Texterschließung beruht fachwissenschaftlich auf der Textlinguistik, benutzt deren systematischen Zugriff, Verfahrensweisen und Konzepte. Die beste Zusammenstellung dazu findet sich bei SCHIROK (2013). Lernpsychologisch beruht die Texterschließung auf der Erkenntnis, dass Lernen und Verstehen nicht allein linear, sondern immer im Wechselspiel von Kontext und Einzelbeobachtungen stattfindet. Die oben genannten Merkmale sind die Kohärenzfaktoren eines Textes,

¹ Es handelt sich hierbei um Erfahrungen der Autorin in den 1970er-Jahren.

zu einer sehr frühen Interpretation des Textes gelangen kann.

Fazit: Unter allen Kohärenzfaktoren, die der Text bietet (nicht umgekehrt), wählt der Lehrer oder die Lehrerin zwei bis drei aus, mit deren Hilfe Schülerinnen und Schüler zu einem ersten Textverständnis gelangen können. Ein sinntragender Lesevortrag des oder der Unterrichtenden ist unbedingt erforderlich, denn 1. wurden auch in der Antike Texte akustisch präsentiert 2. spricht das Lesen einen zusätzlichen Eingangskanal an, was das Verstehen erleichtert. Profis unterstützen das Vorlesen noch mit Gestik und Mimik.

Das Verfahren ist schülerorientiert, d. h. was

haben, dass sie bei dem Lehrerimpuls ‚Achtet beim Lesevortrag darauf, was Thema des Textes ist und auf sprachliche Auffälligkeiten‘, von selbst auf Syntax, Stilmittel, Sachfelder achten.

3.1 Das Verhältnis von Texterschließung zur Übersetzung

Je nach geplanter Unterrichtsreihe kann sich an eine Erschließung des Textes auch eine Übersetzung des Textes anschließen. In der Schule wird man dabei meist über die Qualitätsstufe einer sog. Arbeitsübersetzung nicht oft hinauskommen, denn einer wirklich ‚guten‘ Übersetzung geht eine gründliche Interpretation des Textes voraus.⁴

Konnektor	Subjekt/Handlungsträger (Caesar)	Prädikat der Hauptsätze (+ggf. notw. Erg.)
	(Caesar)	<i>maturat</i>
<i>et</i>		<i>contendit</i>
<i>et</i>		<i>pervenit</i>
		<i>imperat</i>
		<i>iubet rescindi</i>
	<i>Helvetii</i>	<i>legatos ad eum mittunt</i>
	<i>Caesar</i>	<i>concedendum non putabat</i>
		<i>existimabat</i>
<i>tamen</i>		<i>respondit</i>

nicht erkannt wird, wird nicht erkannt (Beim Zeitunglesen bestimmt auch nicht der Redakteur, was der Leser versteht). Es gibt keine Nachbesserungen. Was Schüler darüber hinaus entdecken, wird erst einmal aufgenommen und ggf. nach der Übersetzung diskutiert. Um dies zu ermöglichen, muss der/die Unterrichtende sehr gut vorbereitet sein.

3. Stufenweise Erweiterung der Texterschließungskompetenz

Texterschließung muss, wie Vokabeln, Grammatik und das Übersetzen, im Lateinunterricht von Anfang an vermittelt und geübt werden.

Am Anfang wird man Schülern erklären, worauf sie achten sollen, z. B. auf Eigennamen, auf Sachfelder, auf den Satzbau. Fortgeschrittene Schüler dagegen werden diese Kompetenz so weit ausgebaut

Wenig Spaßig ist das Übersetzen des Textes dann, wenn bei der Erschließung des Textes bereits alles gesagt und mit Textbelegen begründet wurde und am Ende die Übersetzung auch nicht über eine mittlere Qualitätsstufe hinauskommt. Auch wenn Pointen oder das Epimythion einer Fabel schon erschlossen wurden, ist der Reiz, sich weiter mit dem Text zu beschäftigen, möglicherweise nicht mehr sehr groß. Dagegen kann das Übersetzen sehr spannend werden, wenn bei der ersten Erschließung Fragen aufkommen, die erst durch die Übersetzung geklärt werden können. Dann ist die Übersetzung funktional.

Auf die Übersetzung kann dagegen z. T. ganz verzichtet werden, wenn es um die bloße Inhaltserfassung und vielleicht eine erste, oberflächlichere Interpretation geht, z. B. bei der kursorischen Lektüre



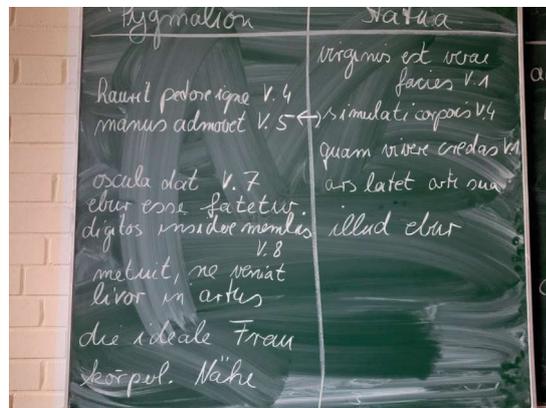
4 Vgl. SCHIROK (2013).

längerer Textabschnitte.

3.2 Der Einstieg – Leseinteresse wecken

Das Lesen eines Textes lebt von der Neugier, dem Interesse des Lesers. So wie in dem Beispiel des Tennisartikels vom Anfang ist das Interesse für Tennis das ausschlaggebende Moment, die Zeitung überhaupt in die Hand zu nehmen. Dabei macht mich als Leserin die Überschrift oder ein Bild neugierig. Ohne diese Neugier, das Leseinteresse, wird es schwerlich gelingen, Begeisterung für die Gegenstände zu wecken. Zur Vorbereitung des Lehrers gehört es daher auch, sich einen neugierig machenden Einstieg zu überlegen. Das kann z. B. ein Bild sein (mit dessen Hilfe man ggf. auch schon in die Situation und ein passant lateinische Vokabeln einführen kann), das kann eine Neugier erweckende Überschrift sein oder auch eine Vorüberlegung: Die Schüler:innen betrachten ein Bild, das die Verfolgung Daphnes durch Apoll zeigt (z. B. F. ALBANI: *Apollo und Daphne*, Louvre, Paris). Ein Impuls könnte sein: ‚Versetze dich in die Situation von Daphne: Was geht dir durch den Kopf?‘⁵ Ein solcher Perspektivwechsel hilft, sich in das Gedankenkonstrukt des Textes hineinzuversetzen und Spannung zu erzeugen und Erwartung aufzubauen. Ein idealer Übergang in die Erschließung des Textes könnte der Impuls sein: Achte beim Lesevortrag darauf, wo deine Erwartungen im Text auftauchen, ob sie erfüllt werden oder nicht.

Ein Beispiel wäre der Pygmalion-Mythos bei OVID: Nach Betrachten eines *youtube*-Films über einen Bildhauer lesen die Schülerinnen



Tafelbild aus dem Unterricht der Verfasserin.

und Schüler den Text. Sie achten darauf, wie die Statue und wie Pygmalion beschrieben wird.⁶ Schnell stellen sie fest, dass Pygmalion sich überhaupt nicht wie ein normaler Bildhauer verhält, sondern sich eine ‚ideale Frau‘ erschafft, zu der er die körperliche Nähe sucht.

4. Zusammenfassung:

- Texterschließung muss im Unterricht anfangs und von Anfang an angeleitet und geübt werden, im weiteren Unterrichtsverlauf wird sie selbstverständlich.
- Texterschließung basiert – wie beim Zeitunglesen – oft auf Erwartungen an den Text, soll neugierig auf den Text machen und Spannung aufbauen.
- Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich einem Text zu nähern (s. u.).
- Jeder Text bietet andere Zugangsweisen an.
- Texterschließung ist – wie das Zeitunglesen – ergebnisoffen und schülerorientiert: Der Schüler entdeckt selbstständig, der Lehrer übt keinen Druck aus.
- Im Plenum ist Texterschließung unter Umständen vielfältiger.

⁵ Vgl. BRAUN / HESSE / KEIP / KURCZYK (2018), 21.

⁶ Vgl. BRAUN / HESSE / KEIP / KURCZYK (2018), 33.

Literatur und Internetquellen

BRAUN, H. / HESSE, G. / KEIP, M. / KURCZYK, St.: Ovid. Metamorphosen. Mythos als Spiegel des Menschlichen. Bamberg 2018.

DOEPNER, Th.: Erschließung und Interpretation poetischer Texte. In: AU 56,6 (2013), 42–47.

DOEPNER, Th. / KEIP, M. / SUCHARSKI, A. (Hrsg.): *explora!* [Lektürereihe]. Bamberg 2017ff.

KEIP, M.: Systematischer Aufbau von Texterschließungskompetenz. In: AU 56,6 (2013), 28–33.

KEIP, M.: Texterschließung. In: DOEPNER, Th. / KEIP, M. (Hrsg.): Interaktive Fachdidaktik. Göttingen 2019, 97–118.

KEIP, M.: Texterschließung in Leistungsüberprüfungen. In: LGNRW 2,1 (2021), 29–39.

SCHIROK, E: Vom Dekodieren zum Rekodieren. In: AU 56,6 (2013), 2–15.

"Expressen": <https://www.expressen.se/>

Beispiele für Klassenarbeiten mit Texterschließungs-Aufgaben: Lehrplannavigator Latein. Verfügbar unter: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/latein/hinweise-und-materialien/> (Zugriff am 30.09.2022) und <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gesamtschule/latein-brneu-ab-2021-2022/hinweise-und-materialien/index.html> (Zugriff am 30.09.2022).

Texterschließung im Lateinunterricht:

Mögliche Texterschließungsverfahren:

Einstieg: Aufbau von Erwartungen	Einleitung, Überschrift, Bild, Abfrage von Voreinstellungen ...;
	Operatoren im AFB I und II: Herausschreiben, Markieren, Zusammenstellen, Sammeln, Benennen, Beschreiben, Analysieren, Gliedern, Begründen, ...;
a) Texterschließung textimmanent	eher an der Semantik orientiert
	Herausschreiben oder Markieren von Eigennamen, von Personen, von Handlungsträgern (ggf. auch Pronomina, Partizipien, Relativsätzen usw.) geographischen Begriffen, Sachfeldern, Wiederholungen, Paraphrasen, Adjektiven, ...;
	... von Handlungen, von (Hauptsatz-) Prädikaten, ...;
	eher an der Textgrammatik orientiert
	Beobachtung zu Merkmalen der Textgattung und Textsorte: (Gattungsmerkmale Erzähltext, wörtl. Rede,);
	Herausschreiben oder Markieren von Handlungsträgern (oder Subjekten), Handlungen (oder Prädikate) (Personen-, Tempus-, Modus-, Diatheseprofil), Konnektoren;
	... von Attributen;
	Beobachtungen zur sprachlich-stilistischen Gestaltung: syntaktische Auffälligkeiten wie (rhetor.) Fragen, Ausrufe, Satzstruktur, Konnektoren, ...;
	Gliederung des Textes anhand der Struktur (z. B. Erzähltext, wörtl. Rede, Tempusprofil, ..., von Konnektoren, ...) mit Angabe von Textbelegen und Formulierung des Inhalts oder von Überschriften;
	Satzanalyse (Gliederung in Haupt- und Nebensatz, Prädikate, Subjekte) bei komplexen Satzgefügen;
	Markierung von Hyperbata (in der Dichtung);
b) Texterschließung mit Unterstützung	Texterschließungsaufgaben mit unterstützenden Medium (stärker lenkend)
	Ein Bild (eine Zeichnung), das (die) mit Textbelegen beschriftet wird oder anhand des Textes von Schülerinnen und Schülern ergänzt wird;
	Leitfragen, die mit lateinischen Textbelegen beantwortet und paraphrasiert werden, mit ‚ja‘ oder ‚nein‘ beantwortet und begründet werden, und/oder in eine Reihenfolge gebracht werden;
	Texterschließung mithilfe einer Bildergeschichte, eines Comics (ggf. mit https://www.storyboardthat.com/ leicht selbst zu erstellen);
	Rekonstruktion eines Textpuzzles